

Der Meraner Höhenweg – die klassische Rundtour

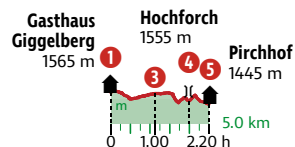
## 1 Giggelberg – Pirchhof

2.20 h	5,0 km
↗ 170 m	↘ 290 m

**Ausgangspunkt:** Gasthaus Giggelberg (1565 m, [www.giggelberg.com](http://www.giggelberg.com), Tel. +39 0473 967 566 oder +39 338 599 8953), gut 20 Höhenmeter oberhalb der Bergstation der Texelbahn gelegen. Die Talstation mit kostenlosem Mehrtagesparkplatz liegt zwischen Partschins und Tabland (Zielstraße 11, 39020 Partschins).  
**Anforderungen:** Trittsicherheit für den Bereich der 1000-Stufen-Schlucht; der Weg führt dort teils durch steiles, an

manchen Stellen auch etwas abschüssiges Terrain. Sicherungen und eine stabile Hängebrücke entschärfen das wildromantische Gelände.

**Einkehr/Übernachtung:** Unterwegs keine (der Hochforch-Hof bietet entgegen der Eintragungen in manchen Karten keine Einkehrmöglichkeit mehr). Am Ziel der Etappe der Hofschank Pirchhof (1445 m, [www.pirchhof.com](http://www.pirchhof.com), Tel. +39 0473 667 812).



Das **Gasthaus Giggelberg 1**, 1565 m, verlassen wir auf dem hangparallelen Weg nach Westen. Nach Querung des **Schindelbachs 2**, 1520 m, kommen wir bald zu einer Asphaltstraße. Dieser folgen wir nach rechts. Kurz nachdem der 24er-Wanderweg spitzwinklig nach links abzweigt, erreichen wir den Bergbauernhof **Hochforch 3**, 1555 m. Zwischen dessen Gebäuden hindurch, gelangen wir kurz darauf zu einem netten Rastplatz mit Tisch – ideal für eine mitgebrachte Jause. Bald danach geht es stellenweise recht steil hinab in den Lahnbachgraben, der wegen unzähliger künstlich geschaffener Wegstufen »1000-Stufen-Schlucht« getauft wurde. Dabei quert man am Fuß eines eindrucksvollen Wasserfalls vorbei. Dort sollte man nicht unnötig lang verweilen, da Steinschlag nicht vollständig auszuschließen ist (vor allem bei oder nach Starkregen). Anschließend steigt man über künstliche

*Die Hängebrücke 80 Meter über dem Lahnbach.*



*Ein schmuckes Gasthaus: der Pirchhof.*

Stufen wieder ein Stück bergan und erreicht eine **Hängebrücke 4**, 1480 m. Unter dem 2017 errichteten Bauwerk erkennt man noch Reste des alten, spektakulären, aber auch nicht ganz ungefährlichen Weges, der die Schlucht einst ganz unten gequert hat. Heutzutage geht man auf der stabilen Brücke in 80 Meter Höhe gefahrlos über den wilden Bach. Anschließend folgt ein etwas anstrengender Wiederaufstieg aus der Schlucht heraus – die Mühe wird belohnt mit einer einladenden Rastbank beim höchsten Punkt. Ein Stück weiter geht der Weg wieder in eine fallende Querung über, an der eine weitere Bank mit herrlicher Aussicht steht. Von dort schon sichtbar ist das Gebäude-Ensemble des **Pirchhofs 5**, 1445 m. Es lädt mit viel Blumenschmuck zu einer Rast – sei es zum Einkehren oder zum Übernachten. Dank zusätzlichem Bettenlager kommen hier nach Anmeldung auch Gruppen gut unter.





Der Meraner Höhenweg – die klassische Rundtour

V1

**Giggelberg – Orenknott, 2258 m** 4,45 h 8,2 km  
– Pirchhof ↗ 880 m ↘ 1000 m

### Variante für Gipfelstürmer

Wer für die überschaubare Strecke zwischen Giggelberg und Pirchhof mehr Zeit einplanen kann bzw. will, nutzt das am besten, um eine großartige Aussichtskanzel in die Strecke einzubauen: den Orenknott (2258 m). Nicht nur die Aussicht, sondern auch die abwechslungsreiche alpine Landschaft dieser Variante lassen die zusätzlichen Aufstiegsanstrengungen schnell vergessen.

**Ausgangspunkt:** Gasthaus Giggelberg, 1565 m.

**Anforderungen:** Wie Hauptetappe 1; ansonsten verlangt ein felsiger Wegab-

schnitt unter dem Gipfel des Orenknott etwas mehr Trittsicherheit.

**Einkehr/Übernachtung:** Pirchhof (vgl. Etappe 1).

Beim **Gasthaus Giggelberg 1**, 1565 m, gehen wir von der Terrasse auf dem Meraner Höhenweg wenige Meter nach Westen, um bei einem Zaun auf den beschilderten Pfad Nr. 2 abzuzweigen, der nach rechts hinaufführt. Vorbei an einem Speichersee, wandert man in ein Waldgebiet. Auf einer Lichtung passiert man eine Alm (genannt Adlerhorst), 1860 m, bei der ein Brunnen gutes Wasser spendet.

*Aufstieg über felsdurchsetztes Mattengelände.*



Am Orenknott – Blick über Meran zu den Sarntaler Alpen.

Wieder im Wald, gelangt man bald zu einer Wegverzweigung. Dort ignorieren wir den rechts abbiegenden Weg zur Zielspitze. Unsere Route (Nr. 25a) quert kurz darauf die Mulde des steilen Schindeltals. Nach einem stärker ansteigenden Wegabschnitt zweigt unser Weg scharf nach rechts ab. Nach einer weiteren Gabelung (dort wieder nach rechts)

nähern wir uns dem auffälligen Felsbug des Orenknott. An seinem Fuß wendet sich der Weg nach rechts und führt zu relativ flachem Gelände. Von dort nach links, gelangt man von der Bergseite her zwischen Felsbuckeln zum Kreuz auf den **Orenknott 2**, 2258 m. Die herrliche Aussicht von diesem Platz wissen auch Schafe zu schätzen.

Zunächst auf dem Anstiegsweg, geht es zurück bis zur leicht zu übersehenden Verzweigung unterhalb der Gipfelfelsen. Dort halten wir uns rechts und passieren bald darauf die Orenalm, 1947 m. Vor der privaten Unteren Stierhütt, 1855 m, wendet sich der Weg nach links hinab. Wo wir auf ein Asphaltsträßchen treffen, gehen wir nach rechts zum Bergbauernhof **Hochforch 3**, 1555 m, und folgen ab hier der Hauptroute der Etappe 1.

